

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Po-  
stämtern oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrichtungsge-  
bühr beträgt 3 fr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 101.

Donnerstag, den 4. September.

1873.

## Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat September (Abonnementspreis im Bezirk 13 Fr., außerhalb desselben in ganz Württemberg 15 Fr.), welche noch täglich von sämmtlichen Postboten und Postexpeditionen angenommen werden, ladet freundlichst ein

Die Redaction und Expedition.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Bekanntmachung, betr. den Oberamtsthierarzt.

Nachdem die von der Amtsversammlung am 16. Juli d. J. vollzogene Wahl des Thierarztes Wilhelm Leyke in Hohenhaslach zum Oberamtsthierarzt in Calw die Bestätigung der Kgl. Kreisregierung unter dem 26. vor. Mts. erhalten und der Oberamtsthierarzt Leyke seine Stelle heute angetreten hat, so wird dieß hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Dem mit demselben abgeschlossenen Dienstvertrag zu Folge hat der Oberamtsthierarzt die ihm übertragenen Geschäfte in eigener Person zu versehen, und gehört zu seinen Obliegenheiten auch die unentgeltliche Berathung notorisch armer Viehhalter des Bezirks in Absicht auf ihre erkrankten Hausthiere.

Den 1. Septbr. 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. Bekanntmachung, betreffend die Bestellung eines Oberamts-Bauweisers.

Die auf Grund des Art. 84 der neuen Bauordnung von der Amtsversammlung am 15. Juli d. J. beschlossene Bestellung des bisherigen Oberfeuerwärters, Werkmeister Werner dahier zum Oberamtsbauweiser, sowie die Wahl des Werkmeisters Rühle in Stammheim zum Stellvertreter desselben wurde am 28. v. M. von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises genehmigt.

Für die Begutachtung der vom Oberamt ihm zugewiesenen Bau- und Baubehauptungs-Gesuche hat der Oberamtsbauweiser, beziehungsweise dessen Stellvertreter, von den Bauenden eine nach dem wirklichen Zeitaufwand im einzelnen Fall sich richtende Gebühr anzusprechen, nämlich für den ganzen Tag 2 fl. 20 kr., für kürzere Zeit nach Verhältnis, jedoch nicht unter 35 fr.

Dieß wird hiemit nach der Vorschrift des §. 59 Absatz 4 der Vollziehungsverfügung zur Bauordnung, vom 26. Dezember 1872, öffentlich bekannt gemacht.

Den 1. Septbr. 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Herstellung der Gebäude-Verzeichnisse zur Gebäudesteuer-Einschätzung bis zum 30. d. M. in sämmtlichen Gemeinden vollendet sein muß und die Verzeichnisse bis dorthin dem Oberamt zugestellt sein müssen.

Wo die Wahl des Ortschaftschäfers noch nicht vorgenommen worden ist, hat dieß alsbald zu geschehen, und ist der Name des Gewählten hieher anzuzeigen.

Den 3. Septbr. 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

#### An die Ortsvorsteher.

Calw. (Urliste der Geschworenen und der Schöffen.) Unter Beziehung auf die Verfügung des R. Justizministeriums vom 30. Juli 1868 (Regbl. S. 419) und vom 25. Juni 1872 (Regbl. S. 231), betreffend die Bildung der Dienstlisten der Geschworenen und Schöffen, werden die Ortsvorsteher erinnert, die Urlisten der Schöffen, das Verzeichniß der außer den in jene Liste aufgenommenen zu dem Dienste eines Geschworenen zulassbaren Personen und die Vernehmung des Gemeinderaths darüber, welche Personen für besonders befähigt erachtet werden, zu rechter Zeit zu entwerfen, auf dem Rathhause aufzulegen und spätestens auf den 1. Oktober d. J. an das R. Oberamtsgericht dahier einzusenden.

Wenn ein Geschworener oder Schöffe mit Tod abgehen oder die zu seinem Dienste erforderlichen Eigenschaften (Gesetz vom 13. März 1868 Art. 36, Beil. 3. Str. Proc. Ord. vom 17. April 1868 Art. 1) verlieren oder seinen Wohnsitz außerhalb des Oberamtsbezirks nehmen sollte, so ist unverzüglich Anzeige hieher zu machen.

Den 1. September 1873.

Oberamtsrichter P art meyer.

Calw.

#### Namensänderung.

Die Königliche Kreisregierung in Neutlingen hat vermöge Erlasses vom 26. August d. J. dem Gesuche des Daniel Kurz, Rutschers von Bezingen, um die Erlaubniß, dem ihm von seiner Ehefrau Gottliebin, geb. Dongus, in die Ehe gebrachten außerehelichen Kind Anna Maria Dongus von Dedensfronn, geboren den 15. März 1860 seinen Familiennamen Kurz beilegen zu dürfen, vorbehältlich etwaiger Rechte Dritter entsprechen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 1. Septbr. 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

Revier Naislach.

#### Holz-Verkauf.



Samstag, den 6. September, aus dem Distrikt Wendenhardt, Abthlg. Mudenmiß und Neuenbronnen:

28 Rm. Nadelholzprügel, 18 Rm. weißtannene Rinde

und 100 Rm. tann. Reisprügel.  
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Jägerhäusle im Wendenhardt.

Calw.

#### Holz-Verkauf.

Freitag, den 5. September, werden in den Stadtwaldungen Scherwäldle, Eichhalbe, Hintere Stahläcker, Unterer Teufelwald und Verbrannter Hau:

1659 buchene, 139 Nadelwellen, 1 Parthie gebrauchter Hopfenstangen, 1 forchene Klöße, 38 Raummeter aufbereitetes Stockholz, eine Parthie auf Haufen gebrachtes Laubholzreisach und etwas Grasstreu im Aufstreich verkauft.

Ferner kommen zur Versteigerung vom Stadtwalde Altweg:

13 Raummeter Nadelholz und 25 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 7 1/2 Uhr beim Steinbruch auf dem Hafnerweg.

Den 3. Septbr. 1873.

Gemeinderath.



# Bau-Afford.

Auf Grund Beschlusses der bürgerlichen Collegien soll das Brückchen am Fiegelbach sammt den Ufermauern neu hergestellt und verändert und die einzelnen Arbeiten wie folgt im Submissionswege verankündigt werden:

- a) Grabarbeit 184 fl.  
(Hiebei wird bemerkt, daß dieselbe von der Maurerarbeit nicht getrennt wird.)
- b) Zimmerarbeit 280 fl. 34 kr.,
- c) Maurer- und Steinhauerarbeit 1649 fl. — kr.,
- d) Pflaster 400 fl. — kr.,
- e) T-Balken 583 fl. — kr.

Liebhaber wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, mit geeigneter Ueberschrift versehen, nach Prozentenausgedrückt, längstens bis Donnerstag, den 4. September, Vormittags halb 11 Uhr, beim Stadtschultheißenamt einreichen. Pläne und Ueberschlag nebst Affordbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Calw, 28. August 1873.  
Stadtbaumeister Werner.

Calw.

# Afford

über die

## Beifuhr d. Unterhaltungsmaterials für das Jahr 1873 bis 1874.

Dasselbe beträgt für sämtliche Wege 2750 Marklasten im Gesamtbetrag mit 1133 fl.

Liebhaber wollen sich am Donnerstag, den 4. September, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus einfinden.

Calw, den 28. Aug. 1873.  
Stadtbauamtm. Werner.  
Pantleon, A. V.

Zwerenberg.

## Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 10. September, werden aus den hiesigen Gemeindefeldern Miß und Allmand:

163 Rm. Nadelholzscheiter

in öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Der Verkauf wird von Morgens 8 Uhr an in dem Walde vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 1. Septbr. 1873.  
Schultheißenamt.  
Samselmann.

Herrenberg.

## Marktstandplätze-Verpachtung.

Sämmtliche Marktstandplätze werden wiederum auf 5 Jahre gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verpachtet, und zwar am

Mittwoch, den 10. Sept. d. J.: Mittags 1 Uhr: sämmtliche auf dem Marktplatz gelegenen Plätze,

Mittags 2 Uhr die der Schuhmacher,  
" 3 Uhr der Zeuglesweber,  
" 4 Uhr der Stricker, Sedler und Kappennmacher.

Am Markttag selbst,  
Donnerstag, den 11. Sept. d. J.,  
von Morgens 7 Uhr an:  
die Plätze der Hafner, Kübler,  
Sattler, Schmiede und aller sonstigen  
Handelsleute.

Stadtpflege.

Gültlingen,

Oberamts Nagold.

## Schafwaide-Verpachtung.



Am Dienstag, den

16. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause die hiesige Schafwaide für die nächsten 3 Jahre verpachtet.

Auswärtige unbekannte Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 28. Aug. 1873.

Schultheißenamt.

Wurß.

## Privat-Anzeigen.

Heute, Donnerstag, ist

## Turnversammlung

mit Einzug der Beiträge und Besprechung wegen einer Turnfahrt nach Weil der Stadt.

## Desinfectionspulver,

zum Einstreuen in die Cloaken und Aborte, empfehlen die beiden hiesigen Apotheken.

Calw.

## Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem nun die Verbrauchszeit für meine Fabrikate wieder herangekommen, erlaube ich mir dieselben einem verehrlichen Publikum in Stadt und Umgegend hiemit angelegentlichst zu empfehlen und zwar:

### wollene und baumwollene Strick-

garne in allen gangbaren Farben und Qualitäten, gestricke Leibchen und Jacken, gewobene wollene Flanell-Leibchen, farbige, sehr hübsche Sionia-Leibchen, sehr billig, wollene, halbwollene und baumwollene Unterhosen in allen Größen und schöner Auswahl, gewaltige Calwer Schuhe und Stiefel, Lizenschube, wollene und baumwollene Strümpfe in allen Größen und andere einschlagende Artikel;

ein größerer Theil dieser Waare wird, um damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft. Um geneigten Zuspruch bittet

F. Schumm.

## Empfehlung.

Reis, Gerste, Sago, Grieß, Ulmer Stärke, sowie Ulmer Mutschelmehl

ist fortwährend zu haben bei  
Fr. Gadenheimer.

# Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft

Verwaltungsaktuar Ziegler.

## Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern, à 11 kr. und à Packet (4 Stück) 36 kr.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 45 und 27 kr.

Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 27 kr.

Das alleinige Depôt der obigen Specialitäten befindet sich für Calw bei  
W. Enslin.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kalkisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

## Schiffs-Gelegenheit nach Amerika



mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft erteilt und Ueberschiffs-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.



**mpfehlung.**  
Verbrauchszeit für  
herangerkommen, er-  
einem verehrlichen  
Umgegend hienit  
hlen und zwar:  
**wollene Strick-**  
gangbaren Far-  
litäten, gestricke  
**Jacken**, gewo-  
**Flanell-Leib-**  
sehr hübsche Si-  
n, sehr billig,  
lene und baum-  
fen in allen Grö-  
uswahl, gewalke  
he und Stie-  
he, wollene und  
rumpfe in allen  
ere einschlagende

Waare wird, um  
ehr herabgesetzten  
eneigten Zuspruch  
**Schumm.**  
**lung.**  
Zago,  
stärke, sowie  
mehl  
bei  
denheimer.

**Ziegler.**  
es Waschmit-  
bern, à 11 kr.  
d'Eau de  
Lebensgeister  
g und Ber-  
Schuppen;  
für Calw bei  
mslin.

**amerika**  
**Bremen,**  
hrits. Verträge  
**Georgii.**

**Sabucmannia**  
wird am 11. September Nachmittags im  
Gasthof zum Hirsch in Nagold eine  
Wanderversammlung halten, wozu **Freunde**  
der **Homöopathie** hiermit freund-  
lichst eingeladen werden.

Für den Ausschuß:  
Stuttgart im August 1873.

Der Vereins-Sekretair.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlerzogenen jungen Menschen  
nimmt in die Lehre

Carl Nickel, Küfer.

Weil der Stadt.

**Gerste-Offer.**

100 Ctr. liegen zum Verkauf bereit bei  
F. Hohenstein.

**Filzhüte**

zum Färben und Faconniren besorgt  
Caroline Raschold.

**Reife Braunbeeren**

kaufst der Maas oder dem Simri nach zu  
den höchstlaufenden Preisen

G. Raschold Sohn.

Einen Wagen voll

**Dung**

hat! sogleich zu verkaufen

G. W. Heiler.

**Sieges.**

Calw, 3. Sept. Nachdem ein am Abend des 1. September  
auf dem hohen Felken abgebranntes Freudenfeuer auf den bedeutungs-  
vollen Gedenktag der Schlacht von Sedan vorbereitet hatte, schmückte  
sich am gestrigen Morgen die Stadt, wenn auch nicht allgemein doch  
zum größern Theil, mit Flaggen, um die wie in vielen Städten und  
Gauen Deutschlands so auch hier auf diesen Tag beschlossene Feier  
eines deutschen Nationalfestes zur dankbaren Erinnerung an die Thaten  
unserer tapfern Heere etc. würdig zu begehen. Als in der Frühe die  
Böllererschüsse ertönten und die Tambours Tagwache schlugen, schien  
auch das Wetter die Feierlichkeit in vollem Maße begünstigen zu wollen.  
Allein nach Beendigung des Festgottesdienstes schon ungewollt sich der  
Himmel und ein leichter Regen trieb die Kinder nach Austheilung der  
Kämmelchen schnell heim. Ein noch vor Mittag heranziehendes Ge-  
witter ging jedoch rascher vorüber als man befürchtet hatte, so daß um  
2 Uhr der durch die Betheiligung verschiedener Vereine (außer dem  
Veteranenverein die Feuerwehr, der Turnverein, Viederkranz, Con-  
cordia etc.), verstärkte städtische Festzug bei bereits wieder hellem Himmel  
sich in Bewegung setzte. Die Straßen waren auf dem ganzen Wege  
dicht angefüllt mit Zuschauern, der beste Beweis für das Interesse,  
welches das Publikum an der Feier nahm. Auf dem Brühl ange-  
kommen sang die Schuljugend: „Ich hab mich ergeben mit Herz und  
mit Hand“, worauf Herr Stadtschultheiß Schuldt die errichtete Tri-  
büne bestieg und folgende Festrede hielt:

„Verehrte Festversammlung!

Aufgefordert, an dieser Stätte einige Worte an Sie zu richten  
über die hohe politische Bedeutung des heutigen Erinnerungstages an  
das außerordentliche Ergebniß bei Sedan am 2. Septbr. 1870, eines  
Tages, der als Nationalfesttag in ganz Deutschland gefeiert wird,  
ersuche ich Sie mir zu erlauben, einen kurzen Rückblick zu werfen  
auf die welthistorischen welterschütternden Ereignisse der Jahre 1870  
und 1871, denen wir insbesondere die Wiederaufrichtung des deutschen  
Reiches zu verdanken haben.

Zwei der mächtigsten Völker der Erde, 1 1/2 Millionen der tap-  
fersten Krieger, standen vom August 1870 bis Februar 1871 im hei-  
festen Kampfe einander gegenüber, bis das eine derselben, das über-  
müthige Volk der Gallier, in mehr als 100 Schlachten und Gefech-  
ten besiegt, um Frieden zu bitten genöthigt wurde. Hunderttausend  
Männer in der Blüthe der Jahre, senkten auf den Schlachtfeldern  
und in den Lazarethen ihr Leben aus, Tausende lehrten mit dem Keim  
des Todes in der Brust zurück und führen ein sieches Leben, Tau-

Von höchster Wichtigkeit für  
**Augenfranke**

Gebe der Höchste  
Ihnen den  
Dank für die  
2 Flacons Ihres Dr. White's Augenwasser. Meine  
Frau lag 6 Wochen an **Augenentzündung**. 4-  
mal täglich einen Tropfen, machten ihre Augen **hell**  
und **stark**, und nach Verbrauch eines dritten Fla-  
cons ist sie **vollständig gesund** geworden. **Ales-**  
**jewen**, 15/A. 1872. **J. Kischnewsky**. Dieses  
ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehr-  
hardt in Gr. Freitenbach in Thüringen ist  
neben seinem **großen Weltruhme** concessionirt,  
seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel**  
— nicht Medicin — bekannt und berühmt und  
à Flacon 35 fr. zu beziehen durch Emil Georgii  
in Calw und Apotheker Köhler in Teinach.

Eine starke 10 Schuh lange und 4 1/2  
Schuh breite

**Schiefertafel**

verkauft

Friedr. Schnauer,  
Lederhandlung.



**Verloren!**  
ging am Sonn-  
tag Abend von  
Ottenbromm  
nach Calw eine silberbeschla-  
gene **Besteckpfeife**. Der  
reblische Funder wir gebeten,  
dieselbe gegen Belohnung ab-  
zugeben bei der Exped. d. Bl.

Einen feineren

**Weichkasten,**

10 Scheffel Gerste fassend, verkauft wegen  
Anschaffung eines größeren  
W. Bozenhardt.

**Geld-Gesuch.**

Es werden sogleich 50 fl. auf-  
zunehmen gesucht gegen gesetzliche  
Sicherheit; von wem? ist bei der  
Expedition d. Bl. zu erfragen.

**Calw. Frucht-Preise am 30. August 1873.**

Getreide- Gattun- gen.	Berl- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- samt- Be- trag Ctr.	Deut- licher Ver- kauf Ctr.	in Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Furch- schnittspreis mehr   wen- ger. fr.   fr.		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.	
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernengem.	—	77	77	77	—	9	24	9	18	9	15	717	21	4	—	—
Gerste	—	6	6	6	—	—	—	6	42	—	—	40	12	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkelgem.	—	271	271	231	40	6	54	6	25	6	—	1482	48	14	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	15	9	24	24	—	5	42	5	34	5	30	133	36	1	—	—
neuer	—	30	80	80	—	4	30	4	24	4	18	353	—	—	—	5
Summe	15	443	458	418	40	—	—	—	—	—	—	2726	57	—	—	—

Stadtschultheißnamt.

fende von Familien leben über die erlittenen Verluste in Trauer!  
Deutschland hat nicht minder als Frankreich die schmerzlichsten Ver-  
luste zu beklagen, wenn wir auch durch Gottes Gnade vor dem Schwer-  
sten bewahrt worden sind.

Wißt es ein schrecklicheres Uebel als den Krieg? Und doch sagt  
der Dichter: das Schrecklichste der Uebel ist der Mensch in seinem  
Wahn; ja leider ist es so: Das Schrecklichste der Uebel ist der  
Mensch in seinem Wahn. Das Beispiel liegt vor uns. Frankreich,  
das französische Volk, alle Klassen vom Palast bis in die kleinste  
Hütte, Legitimisten, Orleansisten, Bonapartisten, Republikaner, Ultra-  
montane, sie alle haben seit Jahren das zur nationalen Einheit sich  
mächtig erhebende Deutschland mit scheelen Augen angesehen und Frank-  
reich hat trunken von Größen-Wahnsinn, um seine angemaste Ober-  
herrschaft in Europa nicht in Schatten gestellt zu sehen, trunken von  
Kriegs- und Raublust, auf die unverantwortlichste, gewissenloseste  
Weise den schrecklichen Krieg provocirt, in der von seinen Führern und  
Journalisten offen ausgesprochenen Absicht, Deutschland die schönsten  
seiner Provinzen, die Rheinprovinzen, zu entreißen, Deutschland nieder-  
zutreten und aufs Neue zu zerschüttern, gemäß seiner traditionellen,  
seit Jahrhunderten geübten Politik.

Doch der Mensch denkt und Gott lenkt! diehmal folgte dem  
frechen Uebermüthe die Strafe auf dem Fuße nach. Gottes Straf-  
gericht ereilte Frankreich, ehe es festen Fuß auf deutschem Boden  
fassen konnte. In raschem wunderbarem Siegeslaufe werfen die deut-  
schen Heere die französischen Heerschaaren nieder, in wenigen Tagen  
vom 4.—6. Aug. 1870 wurden die siegreichen Schlachten bei Weißen-  
burg, Spichern, Wörth geschlagen, bei Wörth der siegesgewohnte, ruhm-  
gekrönte Marschall Frankreichs, Mac Mahon.

Die hierauf folg. siegreichen Schlachten am 14., 16. u. 18. Aug.  
1870 mit den 180,000 Mann betragenden französischen Kerntrouppen  
unter Marschall Bazaine, in deren Folge dieser insbesondere nach der  
blutigsten Schlacht des Krieges bei Gravelotte am 18. Aug. in die  
Festung Metz zurückgeworfen und an der beabsichtigten Vereinigung  
mit der bei Chalons stehenden 120,000 Mann betragenden Armee  
des Marschalls Mac Mahon verhindert wurde, führten zu der ent-  
scheidenden Katastrophe von Sedan, um das 2 Tage und 2 Nächte,  
am 31. Aug. und 1. Sept. im blutigsten Kampfe gerungen wurde  
und sofort am 2. Sept. zur Kapitulation von Sedan, zur Gefangen-  
nahme des Kaisers Napoleon und seiner letzten Feldarmee. Der  
Weg nach Paris war nun offen. Sprechen nicht diese Groß-  
thaten laut und überzeugend an das menschliche Herz! Innerhalb 4





Wochen vom 4. Aug. bis 2. Sept. wurde die erste Militär-Macht Europas in 10 siegreichen Schlachten darniedergeworfen, ein schlagten- und sieggewöhntes Heer von 500,000 Mann größtentheils gefangen, theils in Festungen eingeschlossen, Frankreichs große Macht gebrochen. Gibt es ein zweites Beispiel in der Welt-Geschichte? Die Weltgeschichte aber ist das Welt-Gericht. Erscheint es nicht als ein Wunder vor unsern Augen? Ist nicht hieraus das sichtbare Walten des allmächtigen Gottes klar zu erkennen? In diesem Sinne fasste auch König Wilhelm von Preußen das außerordentliche Ereigniß auf, als er in sein Telegramm vom 2. Sept. an die Königin Augusta in Berlin mit den wenigen, aber vielbedeutenden Worten schloß: Welch eine Wendung durch Gottes Führung. Ja, Welch eine Wendung durch Gottes gnädige Führung! sagen auch wir.

In diesem Sinne fasste auch Deutschland das große Ereigniß auf. Bei der Siegesbotschaft von Sedan erschallte durch alle Gauen Deutschlands allgemeiner Jubel, das Volk strömte alsbald in die Gotteshäuser, um dem Herrn der Heerschaaren vor Allem die Ehre zu geben und ihm den gemeinschaftlichen Dank darzubringen für die gnädige Bewahrung und Errettung aus großer Gefahr und Jammer, man erkannte damals in Deutschland klar, daß nun in Folge der Siege bei Metz und der Katastrophe bei Sedan alle Gefahr beseitigt und die Gewähr für die weitere glückliche Durchführung und Beendigung des fürchterlichen Krieges gegeben sei. Und darum feiern wir den großen entscheidenden Tag von Sedan, als den Mittelkern- und Brennpunkt der weltgeschichtlichen Kriegs-Ereignisse von 1870 und 1871.

Ja so groß war der Eindruck dieses erschütternden Ereignisses, so tief das Gefühl der Erkenntnis, daß jetzt oder nie der rechte Zeitpunkt zur Wiederherstellung eines einigen, starken deutschen Reiches gekommen sei, daß bald hernach, schon im Okt. 1870 als der König von Preußen sein Hauptquartier in Versailles aufgeschlagen hatte, die Minister der deutschen Staaten dort zusammentraten, um die Verhandlungen zu einem allgemeinen deutschen Bunde zu eröffnen und zum gedeihlichen Abschlusse zu bringen.

So kam es, daß im Schlosse von Versailles, der Residenz der Könige von Frankreich, an dem Orte, wo seit Jahrhunderten die verderblichsten Pläne zum Ruin, zur Zerstückung Deutschlands ausgeformt und leider auch ausgeführt wurden, daß merkwürdigerweise gerade an diesem Orte am 18. Jan. 1871 das deutsche Kaiserreich proklamirt wurde, wobei der deutsche Kaiser das Gelübde ablegte: daß Gott ihm und seinen Nachfolgern am Reich verbleiben möge, allzeit Mehrer des deutschen Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.

Möge das deutsche Volk dieses Gelübde auch zu dem seinigen machen, möchten Kaiser und Volk vereint dahin wirken, zur Förderung der Güter und Gaben des Friedens, zur Förderung nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit jeder das Seinige beizutragen, auf daß aus der schrecklichen Blutsaat ein bleibender Segen erwachse.

In diesem Sinne ersuche ich Sie, mit mir einzustimmen in den Wunsch:

auf das vereinte gesegnete Zusammenwirken von Kaiser und Volk, zur Förderung der nationalen Wohlfahrt auf allen Gebieten des Volks- und Staatslebens, auf ein in Einheit starkes und dann auch mächtiges Deutschland, aus dankbarem Herzen ein dreifach Hoch!

Mit Begeisterung stimmte die Menge in die Hochrufe ein, worauf mit Musikbegleitung die „Wacht am Rhein“ gesungen wurde. Hieran schlossen sich Declamationen patriotischer Gedichte von vier Schülern, welche mit Beifall aufgenommen wurden. Zum Schluß trug der Viederkranz noch „Was ist des Deutschen Vaterland“, gesungen vor. — Der übrige Theil des Tages galt der geselligen Unterhaltung (zu welchem Zwecke Tische auf dem Brühl aufgestellt waren, aber auch die Nähe des Thudium'schen Gartens Vielen willkommen war), Turnübungen der Knaben mit Preisen und Spielen der Mädchen und kleineren Knaben. Leider veranlaßte hiebei um 5 Uhr ein abermächtig starker Gewitterregen Störungen, so daß sich ein Theil in die Turnhalle, Andere in die Thudium'sche Wirthschaft flüchten mußten. Etwa um halb 7 Uhr fand das als gelungen zu bezeichnende Fest seinen Abschluß.

Die evang. Pfarrei Dachtel wurde dem Pfarrverweser Danner in Rietheim, Det. Duttlingen, übertragen. (StA.)

Se. Kön. Maj. haben dem Dekanomen Gottlieb Steck in Calw wegen der von ihm mit Muth, Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr ausgeführten Errettung mehrerer Personen aus Wassernoth die silberne Civilverdienstmedaille gnädig verliehen. (StA.)

— In Stuttgart soll vom 8. bis 11. Oktober die sechste Generalversammlung des „Allgemeinen deutschen Frauenvereins“ abgehalten werden.

— Tübingen. An dem Bau unserer Infanterielaserne sieht man viele rührige Hände arbeiten. Das Behauen der rothen Sandsteinquadern beschäftigt die Steinhaue auf's angestrengteste und die Grab- und Betonirungsarbeiten zur Fundamentirung schreiten rasch vorwärts. Das schon seit einiger Zeit aufgerichtete Schnurgerüst zeigt Länge und Tiefe des beabsichtigten Baues. Derselbe wird 500 Fuß lang und 3 Stockwerke hoch werden.

— In Heilbronn. hat die Cholera weitere Ausdehnung angenommen; am Montag den 1. Septbr. betrug die Gesamtzahl der Erkrankten 73, der Gestorbenen 21. Von Sonntag auf Montag erkrankten 13 Personen und starben 5. — Die auf den 2. September bestimmte Enthüllung des Kriegerdenkmals und die sonstige Sedanfeier, sowie das auf 7. Septbr. festgesetzte schwäbische Schützenfest unterbleiben. (Nur das Feuer auf dem Warberg wird nach der N. Z. am 1. Septbr. angezündet.)

— Heilbronn, 1. Sept. (Tel. d. StA.) In Böckingen ist eine in Heilbronn arbeitende Fabrikarbeiterin an der Cholera erkrankt und nach 8tündiger Krankheit heute früh gestorben. Ortskommission ist gebildet und in Thätigkeit.

— Wie in Pforzheim das Groß. Bezirksamt den auf letzten Montag gefallenen Viehmarkt wegen Gefahr des Einschleppens der Cholera untersagt hatte, so wird auch von München berichtet, daß die dortige Kreisregierung wegen Gefahr der Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit die Abhaltung von Messen und Märkten im ganzen Kreise untersagt und die Distriktpolizeibehörden beauftragt hat, alle sonstigen außerordentlichen Ansammlungen von Menschen, insbesondere Feste und solche Versammlungen, welche Fremdenzüge in Aussicht stellen, öffentliche Aufzüge und Tanzmusik, zu verbieten, wenn das Vorkommen von Cholerafällen oder ähnlichen verdächtigen Erkrankungen am betreffenden Orte oder dessen Umgebung oder sonstige besondere Umstände hierzu Veranlassung geben.

— In München sind am 28/29. Aug. an Cholera und cholera-ähnlichen Krankheiten 38 Personen erkrankt und 14 Personen gestorben, am 29/30. Aug. 29 erkrankt und 15 gestorben, am 30/31. Aug. 22 erkrankt, gestorben 12. Gesamtzahl der Erkrankungen nunmehr 669, der Todesfälle 287.

— München, 26. Aug. Eine in München stadtbekannt Persönlichkeit, der vielfach genannte und gesuchte „Wunderdoktor“ Haubner, der Erfinder der sogenannten Cholera Tropfen, dem noch in der heutigen Nummer der „Neuesten Nachrichten“ ein bereits für rettungslos erklärter und durch Haubners vortreffliches Mittel wieder genesener Choleraerkrankter öffentlich seinen Dank ausspricht, ist gestern rasch an — der Cholera gestorben.

— In Ingolstadt sind bis 28. Aug. Abends 88 Choleraerkrankungen und 38 Todesfälle vorgekommen.

— Unter allen Städten am stärksten wüthet die Cholera in Magdeburg. Vom 16. Juli bis 28. Aug. sind dort 1925 Menschen an der Cholera erkrankt und 924 gestorben. — Am 30. August erkrankten 70 Personen und starben 54. — In Braunschweig und Augsburg ist die Cholera auch ausgebrochen.

— Die Pfälzer sind überglücklich, daß sie ein so reiches Tabakjahr haben. Seit 1852 haben sie nicht so viel Tabak geerntet wie in diesem Jahre. Es gibt Tabak die Hülle und Fülle.

— Die Reichsregierung geht mit der Absicht um, den Inhabern des eisernen Kreuzes einen Ehrensold anzusetzen. (Dfz.)

— Am 27. fand auf dem Tegeler Schießplatz ein Versuchsschießen mit dem verbesserten Mausegerweh (Modell 71) statt, welches ganz vortreffliche Resultate lieferte. Auf eine Distanz von ungefähr 1500 Meter ergaben sich von 480 Schuß 399 Treffer gegen 5 hinter einander aufgestellte Scheiben, auf eine Distanz von 1400 Meter kamen auf 480 Schuß 460 Treffer.

Frankreich. Paris, 1. Sept. Der als Regierungsorgan geltende Francais meldet positiv: Die Führer der konservativen Partei würden noch vor Schluß der Ferien zusammentreten, um zum Voraus über das Verfassungsgesetz sich schlüssig zu machen.

Was Europa von der Wiederherstellung der Bourbonnischen Monarchie in Frankreich zu erwarten hätte, darüber gibt folgende Bemerkung des Reichblattes des in Frohsdorf weilenden Grafen von Chambord (König Henr. V.), des Monde, Aufklärung: „Der König von Gottes Gnaden fehlt nicht bloß Frankreich, er fehlt Europa, ja, wir wagen zu sagen, daß er selbst der Kirche fehlt. Wir sind überzeugt, daß die Verfolgung der Kirche in Italien, Deutschland und der Schweiz zu Ende ist, sobald das französische Königthum, die älteste Tochter der Kirche, in der Lage ist, derselben Schutz zu verleihen.“ Also das Königthum soll sich sofort als Schwert der Jesuiten in die inneren Angelegenheiten einmischen, um die „moralische Ordnung“ in Europa herzustellen!

